Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. März 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 65

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

16. März: 8.00 Uhr im Bürgersaal Generalkommunion der aus dem Feld Heimgekehrten, Gesellen verein. Predigt über Psalm 39 *[vgl. Die Psalmen 40 (39)]*, reines Gewissen, Glaube und Arbeit. Große schöne Feier. Gegen eintausend Kommunikanten, Ende 9.45 Uhr. Schöne Musik und Gesang.

10.45 Uhr Baronin Tänzl - verabschiedet, weil die Zeit zu ernst für Privatunterhaltung - schnell erledigt.

Besuch bei Geheimrat Dall'Armi und seiner Adoptiv tochter: Dank für Messestiftung im Bürgerheim, bitten, Besetzungsrecht dem Bischof zu überlassen und Weihung im Hause; wird auch ein Dienstbotenheim gründen, aber nur mit Betsaal. Seine Bilder (Defregger, Pitzner, Vater und Großmutter) und Goldene Medaillen . (Sein Großvater die erste) und Preise als Schützenmeister. In <*Nußberg*> am See. Gibt eine Zigarre, - Cuba.

Provinzial Pater Otto: Wegen der Examina nach dem neuen Recht, soll ein Protokoll einschicken. Dispens für einen ohne Fuß, der aber Kniebeuge machen kann.

Gertrud Bosslet: Kein Vorwort für die Großdeutsche, und ob nicht Portait aufnehmen. In die Organisation kann ich nicht dreinreden, das muß katholisch bleiben; Um 10.00 Uhr kommt sie wieder zurück, wir müssen katholisch organisieren - Aber einzelne Persönlichkeiten wie Wartensleben und sie haben das Vertrauen. Wird sich aber schwer tun, weil darin weniger Unterstützung.

Abends 18.00 - 21.00 Uhr im Gesellenverein, zur Begrüßung der Heimgekehrten. Pater Rupert Mayer hält die Rede: Sie sollen sich dem Bayerischen Kriegerbund anschließen, nicht dem Reichsbund, weil dieser parteipolitisch gerichtet sei. Ich besuche den kranken Zentral präses Murböck und die neue Hauskapelle. Maler Theis hat das Altarbild und das Heimkehrerbild gemalt. Ein Architekt Elsner ist 1869 hier eingezogen. Theaterstück über Heimkehr. Vicepräses Burgmayer wohnt auch im Hause. Ein Diener von Prinzeß Therese, der Schwarze, jetzt in der Hypotheken bank. Ein Konvertit vom Mutterhaus vom Rotkreuz, wolle nächstens gefirmt sein. Ein Landsmann Schmitt von Heidenfeld, Neffe von Schwester Capistrana. Prolog Dichter Steinhardt.